

Der XXXIX^{te} Drachenbrukker Bote

Seite 1

Ausgabe N^o. XXXIX

21. Augusti LXXX

Hierin ist verzeichnet, was zu lesen ihr wohl
finden werdet und auch wo:

Inhaltsverzeichnis	ii
Editorial	ii
Hofklatsch 48	iii
Aus Drachenbrukk	v
Aus der Gesellschaft	vii
Aus der Wirtschaft	viii
Aus Nah' und Fern'	ix
Greifensteiner Gassentratsch Nr. 20	x
Öffentliche Bekanntmachung	xi

Das Titelbild zeigt nichts

V.i.S.d.P.: Fritze N. Fürchtenichts

Editorial

Das Lachen der planschenden Maiden aus Jazars Harem auf Burg Ganis ist erloschen. Die Mägde der Burg laufen nicht mehr Gefahr auf dem Sabber der durch die Burg schleichenden Troubardoure auszurutschen.

Auch für den Rest Drachenbrukks war es ein beschaulicher Sommer, der erste seit Jahren ohne Kriegsgeschrei und Mordruf. Die Bundesritter auf dem Weg nach CaerPhyl zum Hoftag werden die fleißigen Bauern auf den Feldern beim Einbringen der reichen Ernte beobachten können, die ihnen für ihre friedvolle

Regentschaft danken und Loblieder auf Katla und die Gunst der Götter singen, während ihre Sichel unermüdtlich Halm um Halm niederlegen.

Danken auch wir Katla für eine reiche Ernte und flehen zu den Göttern, daß sie den Bundesrittern einen friedlichen Sinn eingeben und weitere Kriegsnot von unseren Scheuern und Schobern fernhalten, damit wir gut über den Winter kommen.

Euer
Fritze N. Fürchtenichts

Drachenbrukker Hofklatsch

- Ausgabe 48 -

Dem Drachenbrukker Marktklatsch verpflichtet

Bericht vom Hoftag der Bundesritter vom XX. - XXII. Maii zu Drachenklamm im Episcopat.

Es luden ein: Bischof Konrad von Baerenbach mit den heimgekehrten Kreuzfahrern Dora von Drachenfeld und Karlmann von Ganis

Es kamen: die Bundesritter Fergus von Drachenmoor - ebenfalls heimgekehrt vom Kreuzzug -, Dundearn von Wales, Helior von Lohenau, Alina von Logris, Hagen von Norgals und nicht zuletzt Ulrich von den Arturischen Marken. Als kommissarischer Landvogt vertrat Herr Friedrich von Ulmenstein die Interessen der Instermark.

Als Gauritter sind zu nennen Gauritterin Thekla von Dangen - zugleich Kämmerin des Bundes -, Gauritter Kasimir von Bocksberg - Erster Gauritter zu Blackbush -, Gauritterin Alienora zu Padys, Gauritter Gamhaim zu Glen, und nicht zuletzt Elaine O'Donoghue - Domherrin zu Brell. Weiterer Gast von Namen war - der Komtur der commilitones draconis für Arturien, Ansgar von Wulfheim.

Unter den Edlen des Landes sind zu nennen Usnecht der Herzog der Loe und mit ihm Fhanja die Göttin der Heiligen Hochzeit der Loe. Auch der werte Baldur von der Wellen ist zu nennen.

Weiterhin sind zu nennen Herr Dankward von Lintheim und die Damen Myrdhina von Liebenstein, Amanda von Leuwalden, Selma von Hohenfurt, Gesine von Heiligenrode und die niddeländische Handelsfahrerin Stella.

Aus Inster kamen der Freund des Bundes Geimreadh O'Damsha, und auch die Damen Heather Maire O'Moylan und Loreena O' Cran waren angereist. Vergessen dürfen wir auch nicht die Dame

Celine O' Hara die in Begleitung der Domherrin und des Herrn William McKinley.

Mit den Kreuzfahrern fand auch Jazar Ibn Moha, vielen noch bekannt, den Weg nach Drachenbrukk und mit ihm ein weiterer Serkländer namens Said Ibn El Ghindi.

Turniersieger

Im Bogenschießen siegte bei den Herren der kommissarische Landvogt Herr Friedrich von Ulmenstein vor Herrn Helior von Lohenau und Herrn Dundearn von Wales.

Bei den Damen errang Gauritterin Thekla von Dangen, nach hartem Stechen gegen Dame Loreena O'Cran, die Siegestrophäe.

Weder ein Schwertturnier der Herren noch der Damen fand statt.

Den Preis der Minnerose wurde Jazar Ibn Moha zu teil.

Ein gesonderter – zuvor nicht ausgelobter Preis – für die unermütlichsten Tänzer ging von der Hand des gut gelaunten Advocatus an Herrn Dankward von Lintheim und Frau Amanda von Leuwalden.

Öffentliche Beschlüsse und Entscheidungen

Die Bundesritterschaft hat in Ihrer geheimen Ratsversammlung beraten und dem Advocatus gefiel es auch dem gemeinen Volk einige Entscheidungen kundzutun.

So wurde verkündet, daß Frau Thekla von Dangen künftig als Landvogtess des Bundes die Instermark verwalten werde.

Die Ratssitzung dauerte durchaus lang, aber die Bundesritter verließen den Ratssaal wohlgelaunt und in guter Stimmung. Selbst mißtrauische Seelen gehen daher davon aus, daß die Länge der Beratung nicht durch die Schwierigkeit der Themen oder ihre Vielzahl bedingt war, sondern durch den ausschweifenden – wohlmeinende möchten hier ‚detailgetreuen‘ lesen – Bericht der Kreuzfahrer über ihre Erlebnisse im Heiligen Land erzwungen wurde.

Aber es gibt auch einen weiteren amtlichen Vorgang zu vermelden. Es wurde nämlich Herr Ansgar von Wulfheim durch Herrn Ulrich von den Arturischen Marken mit dem Gau Soltane belehnt.

Hofklatsch

Höhepunkt der abendlichen Feierlichkeiten war ohne Zweifel, die Tanzdarbietung der Ehegemahlinnen des Jazar Ibn Mohar.

Wonach die einheimischen Damen einiges aufbieten mußten, um die

Aufmerksamkeit der männlichen Besucher zurück zu gewinnen. Die Herren seien aber damit entschuldigt, daß in hiesigen Landen und auf hiesigen Festen alle Frauen zusammen nicht so viel Haut zeigten wie die Gemahlinnen des Jazar Ibn Mohar in jenen Stunden.

Es kam aber auch zu einer häßlichen und unhöflichen Szene, als Frau Alina dem Heiligen Paar der Loer unzüchtige und unziemliche Kleidung vorwarf und sich mit (wohligem?) Schauer von dem Anblick der wohlgeformten Waden des Herrn Usneacht abwandte. Herr Hagen und Herr Karlmann, wohl beide im Wettbewerb um eine Schirmherrschaft über die um Swarzfurt lebenden Loer hielten der beschwerde führenden Arturierin vor, daß es dem Heiligen Paar wohl nicht zu verwehren wäre, in den traditionellen und von alters hergebrachten Gewändern der Loer zu erscheinen.

Drachenbrukker Ratsgeheimnis

- zur Ausgabe 48 -

aus der Geheimen Ratssitzung zu Drachenklamm

Bericht von der Geheimen Ratsversammlung der Bundesritter vom XXI. Maii zu Drachenklamm.

Es leitete den Rat Herr Karlmann von Ganis, der Advocatus des Bundes.

Es waren weiterhin anwesend der Gastgeber, Herr Bischof Konrad, die Bundesritter Helior von Lohenau, Alina von Logris, Dundearn von Waleis, Fergus von Drachenmoor, Dora von Drachenmoor, Ulrich von den Arturischen Marken und Hagen von Norgals; für Dangen die Gauritterin Thekla von Dangen, für Blackbush: der Erste Gauritter des Landes, Kasimir von Bocksberg und der kommissarische Landvogt für die Instermark, Herr Friedrich, auch Gauritter von Ulmenstein

Anscheinend beseelt durch den Geist, der die heimgekehrten Kreuzfahrer begleitet haben muß, verlief die Besprechung in großer Harmonie und es gelangen Dinge, die zuvor unmöglich erschienen waren.

Zunächst berichteten die Pilger aus dem Heiligen Land von ihren Erlebnissen, dabei rief das Verhalten König Ludwigs allgemeine Empörung hervor und man war sich darin einig, daß das Drachenbrukker Heer keine Schuld träfe, wenn dem Kreuzzug der letzte Erfolg versagt bliebe. Bestürzt nahm man auch die Schilderung der Bundesritter zur Kenntnis über die Plünderung Julianopolis' und der Zerstörung des prachtvollen Pantheontempels daselbst. Frau Dora berichtete, daß man Hinweise über den Verbleib des Fürstensonnes Werner von Waldekk erhalten habe, aber die Bundesritterschaft konnte sich nicht dazu durchringen Gelder und Mittel für weitere

Unternehmungen in diese Richtung bereitzu stellen.

Überhaupt wurden die Heimkehrer von der Nachricht, daß die Bundeskassen leer seien böse überrascht, galt es doch Außenstände von etwa einer Millionen Silberlingen bei den Tempelrittern zu begleichen. Man kam überein, zunächst bei Herrn Thomas die Möglichkeiten eines Aufschubs zu sondieren. In dem unwahrscheinlichen Falle, daß er dies verweigere, sollten die Bundesritter die Gelder aus ihren Kammern vorschießen und bei nächster Gelegenheit zurückerhalten. Frau Thekla, die Kämmerin des Bundes nährte die Hoffnungen, daß mit den Schiffen aus Normannien auch seit langem fällige Gelder, die in ein dortiges Geschäft investiert seien, der Bundeskasse zufließen würden.

Die Nachricht vom Verzicht des Herrn Thies auf seine Ämter und Lehen zu Lohring wurde allgemein bedauert, doch fand man rasch eine Lösung für das verwaiste und heruntergewirtschaftete Bundesgut. Der Rat beauftragte die umwohnenden Bundesritter dem Advocatus einen Plan zur Aufteilung des Bundesgutes vorzulegen und wenn dieser daran nichts auszusetzen habe und keine große Ungerechtigkeit darin finde, solle er, so wie von den vieren beschlossen, umgesetzt werden.

Das Amt Lohenhöcht aber zusammen mit der Verwaltung und Besorgung der Silberminen des Bundes wurden dem Herrn Friedrich von Ulmenstein als ein unmittelbares Lehen des Bundes verliehen.

Nachrichten aus Drachenbrukk

Neue Landvogtess der Instermark

CaerPhyl, Anfang Juni. Für viele überraschend, für die anderen unerwartet reiste Thekla von Dangen unmittelbar vom Hoftag in Drachenklamm mit dem Advocatus der Drachenlilie, Karlmann, und dem kommissarischen Landvogt der Instermark, Friedrich, nach CaerPhyl. Dort hatten sich die Edlen und Mächtigen des Landes auf eiligen Befehl des Advocatus versammelt.

Man eröffnete den Getreuen der Instermark, daß der Bund die Frau Thekla, Gauritterin von Dangen, als Landvogtess für die Instermark bestimmt habe und wies sie vor den Augen der Anwesenden in das Bundesgut und dessen Zubehör ein. Besondere Freude ergriff die Lehnsleute der Instermark, als sie bemerkten, daß der

Advocatus dabei das üble Wort „kommissarisch“ nicht in den Mund nahm und so die Hoffnung erwuchs, daß der Instermark in Frau Thekla eine neue Lehnsherrin erstehen könnte.

In den folgenden ersten Wochen begaben sich der Advocatus Karlmann von Ganis und Gauritter Friedrich von Ulmenstein - begleitet auch durch Gauritter Valen von Vilghard – mit der neuen Landvogtess auf einen Umritt durch das Bundesgut und Frau Thekla nutzte diese erste Reise dazu sich der Bevölkerung zu zeigen und bekannt zu machen. Herr Karlmann trennte sich dann nach dem Besuch von Burg Vilghard von den übrigen und reiste weiter nach Raab im Bundesgut Ganis.

Bischof pflegt Beratungen mit Domherren und- frauen

Nach seinem Vorstoß zur Reorganisation des Domkapitels auf dem Frühjahrssend und dem der Laienöffentlichkeit weitgehend entzogenen Widerstand der Domherrn dagegen, bemühte sich der Bischof die auswärtigen Mitglieder des Domkapitels im persönlichen Gespräch von den Vorteilen einer Übersiedlung nach Drachenklamm zu überzeugen.

So besuchte er Anfang Juni Burg Dangen und beriet sich mit dem dort ansässigen Domherrn. Auch fand er Zeit die Gralskapelle im Leuwener Tor zu besuchen, die er allerdings – nach

Meinung aufmerksamer Beobachter – ratlos verließ.

Mitte Juli nutzte er einen Aufenthalt in Drachenfeld auf dem Weg zum Lohenhöchter Jagdausflug dazu, Domherrin Irmgard zu sehen und Anfang diese Monats führte ihn sein Weg über das Kloster St. Odilie nach Lothing, wo er neben der Bundesritterin auch die dort ansässige Domherrin traf.

Vertrauenswürdige Quellen im näheren Umfeld des Bischofs berichten, daß er über den Widerstand der Domherren und -frauen nicht erfreut gewesen und von seiner Hartnäckigkeit überrascht worden sei.

Jagdausflug spärlich besucht

Nach dem er seine Aufgabe als kommissarischer Landvogt der Instermark abgeschlossen hatte, reiste Friedrich von Ulmenstein zurück in seinen Drachenfeldschen Gau und bereitete einen Jagdausflug durch die lohringsche Sommerfrische vor. Wahrlich: Lohringsche, denn zur Überraschung der Uneingeweihten lud er seine Gäste darunter auch der Advocatus Karlmann von Ganis, der Präceptor Dundearn von Waleis und die Bundesritter Helior von Lohenau, Alina von Lothing, Dora von Drachenfeld, Hagen von Norgals und auch seine Nachfolgerin in der Instermark, Frau Thekla von Dangen nach Lohenhöcht in

Lohring ein. Mit Namen zu nennen seien noch Myrdhina von Liebenstein und ... von

Die Überraschung dieses Treffens aber war die Belehnung des Herrn Friedrich mit Burg und Markt Lohenhöcht, den Silberminen und allem Zubehör zu beidem, nicht etwa aus der Hand der Bundesritterin Dora sondern direkt und unmittelbar als Lehen des Bundes aus der Hand des Advocatus. Da keiner der anwesenden Bundesritter Einwände dagegen erhob, geht man davon aus, daß dieses auf dem letzten Hoftag abgesprochen worden war.

Bereitet Dundearn Arturienzug vor?

Für gewöhnlich gut unterrichtete Kreise berichten aus dem Umfeld des lohenhöchter Jagdausfluges, daß Herr Dundearn von Waleis, einen Zug nach Arturien plane. Ob es sich dabei um eine Reaktion auf ein Hilfsgesuch des Arturischen Königs oder „nur“ um einen Freundschaftsbesuch beim Fürst von Seefeldern handelt, war nicht zu klären.

Es konnte auf jeden Fall von unserer Zeite herausgefunden werden, daß Sire Dundearns Pläne wohlwollend aufgenommen wurden und vielfältige Unterstützung erfuhren.

Unsere aufmerksamen Beobachter werden ihr Augenmerk beim kommenden Hoftag auch auf diesem Thema legen.

Der Kommentar

Lohring am Ende ?

Die Herauslösung der Silberminen und die Vergabe Lohenhöchsts als Lehen des Bundes an Friedrich von Ulmenstein läßt die Beobachter der hiesigen politischen Landschaft betroffen zurück. Die Einheimischen fragen sich besorgt, was mit dem Rest von Lohring geschehen solle, der so noch weniger lebensfähig ist als er zuvor schon war.

Des Advocatus launige Bemerkung zu einigen angereisten Edlen, es würde für sie gesorgt und sie befänden sich unter

dem Schutz des Bundes so sicher wie sie unter den Schwingen Katlas weilten, dürfte die Gemüter kaum beruhigt haben. Das Mandat des Herrn Lukas für Lohring scheint allerdings ausgelaufen zu sein.

Einzig des Herrn Karlmanns Zusicherung, wenn sie bis zum Herbst keine neuen Herrn gefunden hätten, käme er von Ganis heraufgezogen, um Gericht zu halten und ihre Drangsale anzuhören, mag die naiveren Geister beruhigt haben.

Aus der Gesellschaft

Hagen demonstriert Verbundenheit mit Loern

TirConnell, Ende Mai. - Auf besondere Einladung des Bundesritters Hagen von Norgals reiste das Heilige Paar der Loer - Usneacht, ein wohlhabender und dennoch bescheidener Bauer aus dem Loe und Fhanja, eine Akolythin aus dem Schrein der Smerra zu Swarzfurt - mit dem Bundesritter nach TirConnell. In einer würdevollen Feier im Connellschen Dom wurde eine Tafel als Dank für die göttliche Hilfe – insbesondere Hernes, dem sich der Bundesritter bekanntlich besonders verbunden fühlt, - gestiftet und geweiht.

Die Messfeier wurde von Domherrn Leomund geleitet, wobei die

Übergabe der Motivtafel an den Gott, impersoniert im Herzog der Loer eine ergreifende Szene darstellte. Der Gott übergab dann die Motivgabe an Herrn Hagen mit dem Auftrag, sie an einem würdevollen Ort aufzustellen.

Wir erfuhren später, daß die Tafel zur Sommersonnenwende auf dem Rabenpaß in einem festlichen Rahmen aufgestellt wurde. Uneingeweihte Kreise munkeln, daß dieser Ort wohl doch recht merkwürdig für eine Motivtafel lo'ischer Götter ist.

Prachtvolles Mitsommerfest in Drachenklamm

Drachenklamm, 1. Juli. - Klammgang und Sommersonnenwendfeier in Drachenklamm sahen als hochberühmte Gäste die Frau Dora von Drachenfeld, ihren Ehegemahl Thomas und Gaurittern Friedrich von Ulmenstein.

Im Anschluss der Festwoche spendete Thomas von Falkenhorst aus unerfindlichen – uns zumindest unbekanntem Gründen - 30.000 Silberlinge in den vom Bischof initiierten Domschatz,

anscheinend dadurch angeregt, dotierte Konrad von Drachenklamm die gleiche Summe.

Am letzten Juni saß der Bischof über weltliche und geistliche Angelegenheiten zu Gericht. Hierbei verurteilte er drei Unholde wegen Verunglimpfung der göttlichen Mächte mit Augenausstechen, Zungenausschneiden, Ohrenabschneiden und Tod durch den Strang.

Kopfgeld auf Merowischen König ausgesetzt ?

Gerüchte laufen durch die dunklen und unehrenhaften Reihen der Drachenbrukker Gesellschaft, daß eine hochgestellte Persönlichkeit – man munkelt von einem Kilkanier – ein Kopfgeld auf die Ergreifung des merowischen Königs ausgesetzt habe. Auch Informationen über seinen Reiseweg bzw. Rückkehrtermin werden hochgehandelt, wobei all dieses sich nicht über das Niveau von Mutmaßungen erhebt.

Es scheint aber so, daß die von einigen vermuteten Zusammenhänge mit der Mißstimmung der Drachenbrukkschen Kreuzfahrer falsch sind. Zumindest erfuhren wir vom Hof des Herrn von Ganis, daß dieser jeder Zeit bereit sei, dem König unbegrenzte Gastfreundschaft zu gewähren und bereit sei, ihn gegen etwaige Verfolger zu beschützen.

Sieglindis benennt Hofdamen

Wohl als ein Ausdruck seiner Zuneigung zu seiner Ehewirtin hat Herr Karlmann von Ganis vier von deren Hofdamen mit Rentengeldern auf den Torzoll von Ganis begnadet; unter diesen Hofdamen befindet sich auch die weiterhin bekannte Amanda von Leuwalden.

In Hofkreisen geht das – allerdings unbestätigte – Gerücht, dies hänge mit

Anzeichen einer Schwangerschaft bei Sieglindis zusammen. Eine verbindliche Auskunft wurde von Seiten des Hofes zu Ganis nicht erteilt: es heißt, es sei Unglück bringend, wenn man darüber spreche, bevor die Anzeichen unübersehbar seien. Dann ist eine Nachfrage allerdings auch nicht mehr nötig.

Aus der Wirtschaft

Karlmann befiehlt Straßenbau

Bei seinem Aufenthalt in Raab in diesem Frühjahr befahl Bundesritter Karlmann von Ganis den Ausbau der von Raab nach Brynn (in der Instermark) führenden Straße, sowie den Bau einer Straße von Raab nach Burg Ganis. Gerade

letzteres Projekt wird von pessimistischen Geistern als Totgeburt bezeichnet, während Optimisten es als bau- bzw. straßentechnische Herausforderung betrachten.

Stolzenfelser Schiffe bringen Schmugglerschiffe auf

Schiffe mit normannischer Schmugglerware, die versuchten östlich an Greifenstein vorbeizuschlüpfen sind von Stolzenfelser Wachschniffen aufgebracht und in den Stolzensieler Hafen geschleppt wurden. Befragung der Seeleute hätten

ergeben, daß weitere Schiffe noch weiter östlich versuchten dem Greifensteiner Zoll zu entgehen. Man ist gespannt, ob der Bundesritter von Lohenau auf dem Hoftag etwas über weitergehende Maßnahmen zu berichten weiß.

Aus Nah ` und Fern `

Kampf um die Nordmarken hat begonnen

Mitte Juni aus dem Heerlager des arturischen Königs in den silesischen Marken.

Nachdem der arturische König Radowulf die Petschenegen in ihren Winterquartieren überrascht und aus Silesien vertrieben hatte (wir berichteten Drabo XXXVIII, p. xiv), wendet er sich nunmehr dem geächteten Fürsten der Nordmarken zu. Die ersten Siege errang der König noch bevor er an der Spitze seines Heeres den Boden der Nordmarken betrat, indem zahlreiche Lehensleute, die bisher im Ungehorsam an der Seite ihres

Fürsten verharren, nunmehr beim König um Verzeihung nachsuchten und ihre Ritter und Burgen unter die mildtätige Huld des Königs stellten.

Inzwischen wurde bekannt das zugleich mit dem Vorrücken des königlichen Heeres die Danuwe aufwärts, der Fürst der Westmarken die Ländereien im Quellgebiet desselben Flusses angegriffen hat und so die königlichen Streitmächte wie die Backen eines Schraubstockes von beiden Seiten auf die schrumpfende Macht des Herrn der Nordmarken zukommen.

Lest auch im Greifenkreuzer Gassenklatsch:

Graf von Rabenfels weiht Gedenkstein bei der Rabenscharte ein

Greifenkreuzer Gassenklatsch

Gegeben im viii. Jahre der Herrschaft unseres lieben Königs Radowulf

Graf von Rabenfels weiht Gedenkstein ein

Rabenhaven, um den 21. Juni 80

ÄD. Graf Knut von Rabenfels, vormals Gauritter von Tankred in Norgals, lud die umliegenden Herrschaften und ehemaligen Verbündeten im Kampf um die Freiheit der königlichen Städte Herrenhaven, Greifenkreuz und Löwenhaven zu einem prachtvollen Fest der Sommersonnenwende nach Rabenhaven ein. Es kamen Herr Hagen von Norgals in Begleitung des Heiligen Paares der Loer, Usneacht und Fhanja, und des Domherren Leomund von TirConnel; weiterhin Herr Dundearn von Waleis und Gamhain von Glen. Darüber hinaus konnte Graf Knut Gäste aus den Talschaften der Greifenkreuzer Berge, der Grafschaft Hohensee, der umliegenden Städte Harden, Greifenkreuz und Herrenhaven begrüßen, aber auch aus Bramenburg war eine Gesandtschaft erschienen.

Höhepunkt des Festes war das Aufrichten und Weißen einer Votivtafel für den Gott Herne auf dem Rabenscharte genannten Pass^a durch Bundesritter Hagen von Norgals „für die durch den Gott erfahrene Hilfe in schweren Tagen“. Es wurde als offenes Geheimnis gehandelt, daß Ausstattung und Versorgung der Festgäste durch Herrn Hagen besorgt wurde.

Dieser sprach auch eine Einladung an die versammelten Gesandtschaften der Städte und Herren aus Rabenhaven, Herrenhafen, Bramenburg zu einem Treffen in Tankred zum 15. August aus, um dort über den Schutz der Seefahrt auf dem Rosenozean entlang dieser Küste zu beraten.

^aDer Drachenbrukker Bote XXXIX berichtete über die Weihe der Tafel in TirConnel auf p. vii.

Wolfram von Merfelden leitet Haus der Kommiliten in Greifenkreuz

Der Komtur der *commilitones draconis* für Arturien, Herr Ansgar von Wulfheim, hat Herrn Wolfram von Merfelden zu seinem Stellvertreter in diesem Amt mit Sitz in der Stadt Greifenkreuz ernannt.

Notwendig ist diese Bestallung dadurch geworden, daß Herr Ulrich von Jochgrim, bekanntermaßen der Bundesritter der Arturischen Marken,

Herrn Ansgar zu seinem Gauritter in Soltane ernannt hat. Durch diese neue Würde wird es Herrn Ansgar erschwert beständige Präsenz in Greifenkreuz zu zeigen, so daß er Herrn Wolfram von Merfelden als Ersatz für die dringenden und nicht so gewichtigen Angelegenheiten der Kommiliten in Greifenkreuz und Arturien eingesetzt hat.

Oeffentliche Bekanntmachung

Es wurde eingesetzt zu einer Landvogtess der Instermark, Frau Thekla von Hohenfurth, Gauritterin von Dangen links des Weges und über die Stadt Dangen durch Herrn Karlmann von Ganis, Advocatus des Bundes im Auftrag des Rates der Bundesritter namens eines künftigen Kaisers. Geschehen zu CaerPhyl am 1. Juni 80 in Gegenwart der Herren Friedrich, Gauritter von Ulmenstein und Valen, Gauritter von Vilghard und zahlreicher Edlen und Noblen des Landes Instermark.

Es wurde belehnt mit Burg und Markt Lohenhöcht und allem Zubehör sowie mit der Oberaufsicht über die Silberminen mit allem Zubehör der Herr Friedrich von Ulmenstein, auch Gauritter von Ulmenstein, durch Herrn Karlmann von Ganis, Advocatus des Bundes im Auftrag des Rates der Bundesritter namens eines richte.

künftigen Kaisers. Dies ward beschlossen zu Drachenklamm am und ist geschehen zu Lohenhöcht am 9. August 80 ÄD in Gegenwart der Bundesritter Alina von Logris, Dora von Drachenfeld, Dundearn von Waleis, Helior von Stolzenfels, Hagen von Norgals und vieler Edler und Nobler Herren aus Lohring mehr.

Es kündigte an einen Gerichtstag für die Edlen und Amtsleute des Bundesgutes Lohring einen Gerichtstag auf Burg Lohring der Herr Karlmann von Ganis als Advocatus des Bundes in Stellvertretung eines künftigen Kaisers und lädt ein alle noblen Herren und einfachen Freien Klage zu führen vor seinem Richterstuhl über jedwede Ungerechtigkeit und Mißhelligkeit auf das er sie nach eingehender Beratung schlichte oder mit Beistand göttlicher Weisheit gerecht darüber

